Visionen des Schreckens

Ein geheimnisvoller Mann kommt auf die Station, und stellt allen Botschaftern die gleiche Frage: "Was wollen Sie?". WÃ¤hrenddessen bringt ein gezielter Angriff der Raiders die Station in groÃŸe Gefahr. Und Seherin Ladira sagt Babylon 5 ein dÃ¼steres Schicksal voraus.

< Vorherige Episode |
NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Signs and Portents

Episodennummer: 1x13

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 18.05.1994

Erstausstrahlung D: 29.12.1995 (Pro7)

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Janet Greek

Hauptdarsteller: Michael O'Hare als Cmdr. Jeffrey Sinclair,
Claudia Christian als Lt. Comdr. S. Ivanova, Jerry Doyle als Michael
Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia
Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: Ed Wasser als Morden, Fredi Olster als Lady Ladira, Garrit Graham als Lord Kiro

DenkwÃ¼rdige Zitate:
â€žYou really want to know what I want? You really want to know the truth? I want my people to reclaim their rightful place in the galaxy. I want to see the Centauri stretch forth their hand again, and command the stars. I want a rebirth of glory. A renaissance of power. I want to stop running through my life like a man late for an appointment, afraid to look back, or to look forward. I want us to be what we used to be! I wantâ€¦ I want it all back, the way that it was! Does that answer your question?â€œ

(Wenn er nur wÃ¼sste...)

Kurzinhalt:
Ein geheimnisvoller Mann namens Morden kommt auf die Station Babylon 5. Fast allen auÃŸerirdischen Botschaftern stellt er die gleiche Frage: "Was wollen Sie?". WÃ¤hrend G'Kars Antwort ihn nicht zufrieden zu stellen scheint und Delenn ihn entrÃ¼stet ihres Quartiers verweist, scheint er bei Londo genau das zu finden was er gesucht hat. Der Centauri-Botschafter ist unterdessen aber eigentlich mit ganz anderen Dingen beschÃ¤ftigt: Es ist ihm endlich gelungen, das Auge, eine der wichtigsten Artefakte der Centauri-Republik, wieder zu beschaffen. Nun kommt Lord Kiro an Bord, um das Auge wieder nach Centauri Prime zurÃ¼ckzubringen. Begleitet wird er von seiner Tante, Lady Ladira, eine Seherin. Gleich nach ihrer Ankunft hat sie starke Visionen von der ZerstÃ¶rung der Station. Ihr Sohn gibt darauf allerdings nicht viel â€“ hat

sie ihm nicht auch einst offenbart, er wÃ¼rde von Schatten getÃ¶tet werden? Eine lÃ¤cherliche Vorstellungâ€¦

WÃ¤hrenddessen plagt sich der Kommandostab von Babylon 5 mit den immer hÃ¤ufiger auftretenden Angriffen der Raiders auseinander. Um den Fortbestand von Babylon 5 nicht zu gefÃ¤hrden, muss ihnen Einhalt geboten werden; denn wenn es ihnen nicht gelingt, den Transportern sicheres Geleit zur Station zu gewÃ¤hrleisten, werden schon bald keine Schiffe mehr kommen. Als wieder ein nahegelegener Frachter einen Hilferuf schickt, sendet Sinclair Lt. Commander Ivanova aus, um die Angreifer zu stoppen. Doch schon bald hat er den Verdacht, dass es sich dabei um ein AblenkungsmanÃ¶ver handelt. Und tatsÃ¤chlich: nur kurz darauf springt das Basisschiff der Raiders in den Sektor von Babylon 5, und schickt seine Kampfflieger in Richtung der Station.

ErwÃ¤hnenswerte Synchro-Fehler:
Koshs Kommentar an Morden ist im Original deutlich mysteriÃ¶ser. Dort sagt er:
â€žLeave this place, they are not for you. Go. Leave. Now!â€œ Dies wirft die Frage auf, wen er wohl mit â€žtheyâ€œ meint? Die Synchro hat diesen Satz jedoch leider wieder sehr verallgemeinert Ã¼bersetzt, und dadurch diese interessante Anspielung verloren:
â€žVerlassen Sie diesen Ort, hier haben Sie nichts zu suchen. Gehen Sie. Gehen Sie. Sofort!â€œ

Review:
"Visionen des Schreckens" ist eine der besten und vor allem wichtigsten Episoden der 1. Staffel (nicht umsonst ist ihr Titel ident mit dem staffelÃ¼bergreifenden Titel, den JMS Season 1 gegeben hat) â€“ auch wenn einem das beim ersten Ansehen vielleicht noch gar nicht so recht bewusst wird. Andererseitsâ€¦ ich erinnere mich noch gut daran, als ich die Folge zum ersten Mal sah, und auch wenn ich noch keine Ahnung hatte wo das alles einmal hinfÃ¼hren wÃ¼rde, war mir irgendwie bewusst, dass hier etwas wichtiges und groÃŸes vorbereitet wurde â€“ und das die wahre Bedeutung der Handlung nicht in der A-Story rund um den Angriff der Raiders liegt, sondern in der vÃ¶llig unscheinbaren Handlung im Hintergrund, rund um den Besuch eines mysteriÃ¶sen Mannes, seiner Frage an die Botschafter, und seinen Gefallen an Londo. Insofern vermittelte zumindest mir diese Folge von vornherein das GefÃ¼hl von VerÃ¤nderung, von groÃŸen und vermutlich schrecklichen Ereignissen, die hier langsam ins Rollen geraten. FÃ¼r damalige VerhÃ¤ltnisse eine sehr ungewÃ¶hnliche Vorgehensweise in der TV-Landschaft, aber mir gefiel's, einfach da mir von vornherein bewusst war dass wir Mr. Morden und die Schatten nicht zum letzten Mal gesehen haben.

An dieser Stelle lohnt sich vielleicht ein kleiner Diskurs: Wie in diesen Reviews schon des Ã¶fteren erwÃ¤hnt, habe ich "Babylon 5" zum ersten Mal wÃ¤hrend der Erstausstrahlung auf Pro 7 gesehen. Aberâ€¦ ich hatte damals noch kein Internet, las keine Science Fiction-Magazineâ€¦ kurz und gut: Ich hatte keine Ahnung davon, was JMS hier beabsichtigt hatte, und dass diese Serie im Prinzip eine groÃŸ angelegte, 5 Staffeln umspannende Geschichte erzÃ¤hlen wÃ¼rde. Wer sich die Serie heute zum ersten Mal ansieht, ist dich dieser Tatsache bewusst, doch ich war damals vÃ¶llig ahnungslos. Das hÃ¶chste der GefÃ¼hle, dass ich damals kannte, waren Doppelfolgen, und ganz hin und weg war ich als man tatsÃ¤chlich in einer spÃ¤teren Folge mal auf etwas von frÃ¼her verifiziert hatte, wie das z.B. bei TNG beim Konflikt im klingonischen Reich gelegentlich passierte. Ich erwÃ¤hne dies nur um zu verdeutlichen, wie erstaunt und auch begeistert ich war, hier eine Serie vor mir zu haben, die sich nicht davor scheut in einer Folge mal langsam im Hintergrund ganz offensichtlich fÃ¼r den weiteren Verlauf der Handlung wichtige Personen, Rassen und Ereignisse einzufÃ¼hren. Nach dem gelungenen KÃ¶der rund um Sinclairs verlorene 24-Stunden in der letzten Schlacht des Erd-Minbari-Krieges und gelegentlichen Kleinigkeiten wie z.B. Londo's Bezugnahme auf den Ragesh 3-Konflikt in "Mit allen Mitteln" war das der nÃ¤chste groÃŸe Hinweis darauf, dass "Babylon 5" anders sein wÃ¼rde. Und so wurde ich von Folge zu Folge und StÃ¼ckchen fÃ¼r StÃ¼ckchen zu einem immer grÃ¶ÃŸeren Fan.

Doch zurÃ¼ck zur Episode an sich: Nach etwas ruhigeren Folgen lÃ¤sst man es in "Visionen des Schreckens" wieder ordentlich krachen. Die Kampfszenen im Weltraum sind wieder einmal sehr gelungen in Szenen gesetzt. Sie sind spannend, dynamisch, und Ã¼berzeugen vor allem damit, dass nicht einfach wild drauf losgeballert wird, sondern Taktik eine groÃŸe Rolle spielt (auch wenn in der Synchro einiges dadurch verloren geht, dass Sinclair Ivanova fragt wo sie ist, wodurch man den Eindruck bekommt es wÃ¤re reines GlÃ¼ck gewesen, dass sie just zu diesem Zeitpunkt mit ihrer Geschwaderstaffel aus dem Hyperraum kam, um die Raiders in die Zange zu nehmen). Im Vergleich zu dem, was wir in

spÃ¤teren Staffeln zu sehen bekommen, sind sie zwar noch nicht besonders spektakulÃ¤r, nichtsdestotrotz war es die bis dato grÃ¶ÃŸte und lÃ¤ngste Raumschlacht, die wir zu sehen bekamen. Und zumindest ich fÃ¼r meinen Teil war damals durchaus begeistert.

TatsÃ¤chlich versucht diese "laute" und actionreiche Handlung aber natÃ¼rlich nur, von den eigentlich wichtigen Aspekten von "Visionen des Schreckens" abzulenken: Mr. Mordens Ankunft auf der Station und seine unschuldig klingende Frage an alle auÃŸerirdischen Botschafter: "Was wollen Sie?" Genau das gleiche fragt sich der Zuschauer unweigerlich bezÃ¼glich Morden â€“ was will er? Und obwohl er immer freundlich und hÃ¶flich ist kann man sich des Eindrucks doch nicht erwehren, dass er lÃ¤ngst nicht dieser sympathische Kerl ist als der er sich gibt. Irgendwie scheint im Hintergrund etwas bÃ¶ses zu lauern, auch wenn man sich noch nicht wirklich erklÃ¤ren kann, woher dieses GefÃ¼hl kommt. Eine wirklich grandiose Leistung von Ed Wasser, der hier SubtilitÃ¤t gegenÃ¼ber overacting den Vorzug gibt und seine Figur bewusst undurchschaubar anlegt. Das Ende deutet schlieÃŸlich an, dass er mit einer groÃŸen Macht in Verbindung steht â€“ nur was will sie von Londo? Was ist passiert, als Morden und Kosh aufeinander trafen? Und ganz aufmerksame Zuschauer mÃ¶gen sich zudem die Frage stellen: Warum stattet Morden Sinclair keinen Besuch ab? Hier werden wieder einmal viele Fragen aufgeworfen, welche sofort mein Interesse geweckt haben.

MÃ¶glicherweise der interessanteste Handlungsstrang in dieser Episode ist jedoch jener rund um Londo und das Auge â€“ weniger wegen dem Centauri-Relikt an sich, sondern aufgrund von Seherin Ladira und ihren Visionen. Auch wenn man nicht wirklich davon ausgeht, dass die Station durch die Raiders zerstÃ¶rt wird, so tragen diese dÃ¼steren Visionen doch einiges zur Spannung der Episode bei. Ladira's Visionen bekommen auch dadurch groÃŸe Wirkung verliehen, dass sich jene Ã¼ber ihren Neffen, die von ihm immer als Humbug abgetan wurde, letztendlich doch noch bewahrheiten sollte. Die entsprechende Szene ist Ã¼brigens wirklich genial inszeniert, mit dem Raidersschiff in der Kaffeetasse, und wie Ladira sie schlieÃŸlich fallen lÃ¤sst. Wohl der erste Moment der Serie, in der "Babylon 5" durch eine etwas ausgefeiltere Inszenierung aufgefallen ist. Jedenfallsâ€¦ dadurch, dass sie mit dieser so lÃ¤cherlich klingenden Vision recht behalten sollte, bekommt auch ihre dÃ¼stere Zukunftsaussicht bezÃ¼glich der Station an Gewicht. Es ist nur ein kleiner Ausblick, den sie Sinclair und dem Zuschauer gÃ¶nnt, und trotzdem lief mir dabei ein kalter Schauer auf den RÃ¼cken. Wird es tatsÃ¤chlich dazu kommen, wird die Station zerstÃ¶rt werden? Wenn ja, wie wird es passieren, wer ist dafÃ¼r verantwortlich? Wer ist in dem Shuttle, das gerade noch so entkommt? Und trotz aller "Visionen des Schreckens" endet die Episode mit der Hoffnung, dass dieses dÃ¼stere Schicksal doch noch abgewendet werden kannâ€¦

Fazit:
Im Gegensatz zu "Gefangen im Cybernetz", wo der Bezug zum Handlungsrahmen fÃ¼r jeden klar ersichtlich war und im Zentrum der Handlung stand, wÃ¤hlt JMS hier einen deutlich subtileren Weg: In den Mittelpunkt des Geschehens rÃ¼ckt er einen eigentlich belanglosen Angriff der Raiders, wÃ¤hrend der wirklich wichtige Teil der Geschichte rund um Mr. Morden's Besuch und Ladira's Visionen mÃ¶glichst unauffÃ¤llig im Hintergrund abgehandelt wird. Und trotzdem kann man sich irgendwie des Eindrucks nicht erwehren, dass hier Dinge in Bewegung geraten sind, die noch groÃŸe Auswirkungen auf die Geschichte und die Figuren haben werden. Alles in allem eine tolle Folge, die wieder einige neue interessante Fragen und KÃ¶der aufwirft, und viele wichtige zukÃ¼nftige Entwicklungen einleitetâ€¦

Wertung: 4.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Produktionsnotizen:

Vom Skript zur Folge:

Das Drehbuch und die fertige Episode sind praktisch identisch, nur eine kleine Ã„nderung gibt es: Im Drehbuch wird noch wÃ¤hrend dem Kampf zwischen den Raiders und der Station offenbart, dass Lord Kiro mit ihnen im Bunde stand, wÃ¤hrend

man sich das in der Folge dann bis zum Schluss aufgehoben hat. Davon abgesehen steht im Drehbuch genau das, was auch in der Folge zu sehen ist.

â€žQuelle: â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 2â€•

HintergrÃ¼nde zur Produktion der Episode:

- WÃ¤hrend der Dreharbeiten dieser Szene gab es in der Gegend von Los Angeles ein schwerer Erdbeben. Mehr dazu findet ihr weiter unten im Bereich "Kommentare von JMS".

Das sagen die Schauspieler und und die Regisseurin:

- Peter Jurasik Ã¼ber seine Figur: â€žSein Herz und seine Seele stecken an diesem Ort fest der verbittert und verÃ¤rgert und unglÃ¼cklich ist, mit seiner Position und seinem Platz, sowohl privat als auch politisch. Londo ist sehr politisch. Er hat eine persÃ¶nliche Seite und eine politische Seite, und beide sind in der gleichen Unzufriedenheit gefangen, diesem "Meine Leute bekommen nicht das was sie verdienen", und als es endlich aus ihm herausbricht ist das ein SchlÃ¼sselmoment. Es ist fÃ¼r die Figur auch sehr befreiend. Eben das macht ihn fÃ¼r Morden zur perfekten Person, um sich mit ihr zu verbÃ¼nden. â€œ

- Regisseurin Janet Greek Ã¼ber die Visionen von Ladira: â€žAll die Schauspielerinnen die vorsprachen wurden, wenn sie die Trance spielten, vÃ¶llig hysterisch, und das war nicht was die Produzenten wollten; sie wollten es deutlich subtiler. Als ich es dann drehte, entschieden wir also dass eine VerÃ¤nderung beim Licht nicht angemessen war, da dies ja nur ihr passierte; es war nur ihre RealitÃ¤t. Deshalb haben wir es sehr zurÃ¼ckgenommen, und ich denke dass es so nicht am effektivsten war. Wir hÃ¤tten mehr auf das Spektakel gehen und eine grÃ¶ÃŸere Performance zeigen sollen.â€œ

- Claudia Christian Ã¼ber die "Im All ist es immer dunkel"-Szene: â€žIch habe darÃ¼ber viel nachgedacht. Es fÃ¼gt deiner Figur ein vÃ¶llig neues Element hinzu wenn dir bewusst wird dass du in dieser Raumstation lebst und du nie drauÃŸen bist und nie frische Luft atmest oder einfach mal die StraÃŸe lang spazierst. Ich persÃ¶nlich wÃ¼rde wohl Klaustrophobie bekommen. Ich wÃ¼rde verrÃ¼ckt werden! Ich wÃ¼rde im grauen Sektor hin- und herlaufen. Ich wÃ¼rde vermutlich jeden Zentimeter der Station kennen, da ich einfach nicht lange an einem Ort bleiben kann. Ich denke, in solch einer Situation wÃ¼rde einem wohl schnell das Dach auf den Kopf fallen. Ich glaube deshalb geht sie gerne raus und kÃ¤mpft in einer der Starfuries. Es ist ihre Art, fÃ¼r eine Weile rauszukommen. â€œ

- Peter Jurasik Ã¼ber die gemeinsame Fahrstuhl-Szene mit Andreas Katsulas: â€žWir hatten solch eine gute Zeit damit, das gemeinsam zu machen. Es war eine Szene die Andreas und mich wirklich als Schauspieler zusammengeschweiÃŸt hat, da sie viel gegenseitiges Vertrauen erfordert hat. Wir mussten sie oft gemeinsam proben und wirklich gemeinsam daran arbeiten. Zugleich erhÃ¶hte es meinen Respekt vor Andreas als Schauspieler und lieÃŸ mich zudem erkennen, was fÃ¼r ein wundervoller Mitstreiter er sein konnte. In dieser Hinsicht war es also eine sehr wichtige Szene â€“ nicht nur fÃ¼r G'Kar und Londo, sondern auch fÃ¼r Andreas und Peter.â€œ

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portentsâ€•

Kommentare von JMS

- Um 4:31 in der FrÃ¼h am Montag, dem 17. Januar 1994 gab es ein 6.7 starkes Erdbeben 20 Meilen nordÃ¶stlich von Los Angeles, im San Fernando Valley. Schon bald als das "Northridge Erdbeben" bekannt, verursachte es Ã¼ber 44 Milliarden Dollar Schaden, zerstÃ¶rte Ã¼ber 25.000 HÃ¤user, neun KrankenhÃ¤user, neun Parkgaragen, und neun BrÃ¼cken. Bis zum katastrophalen Schaden den der Hurricane Katrina in 2005 verursacht hat, war es die teuerste Naturkatastrophe der amerikanischen Geschichte.

Das sind die Zahlen. Und so hat es sich angefÃ¼hlt, war ich doch genau mittendrin: Zuerst gab es ein "Wamm!", so als wÃ¤re das Haus von einem Lastwagen gerammt worden. Dann einen Moment Pause als sich die tektonischen Platten verschoben, und dann wird das komplette Bauwerk hochgehoben und geschÃ¼ttelt als wÃ¤re es ein Kinderspielzeug. Was man am deutlichsten bemerkt sind die GerÃ¤usche: Das tiefe Grollen, das Brechen von Glas, Spiegel die zersplittern, Stein der auf Stein reibt, nicht langsam, sondern schnell-schnell-schnell-schnell-schnell, das HÃ¼pfen des Betts, Gips der von der Decke fÃ¤llt, und das Ã¼berwÃ¤ltigende GefÃ¼hl von etwas groÃŸem und tÃ¶dlichen dass wie ein wildes Tier durch dein Haus lÃ¤uft und alles zerstÃ¶rt, was ihm in den Weg kommt.

Dann hÃ¶rt es auf, und das nÃ¤chste was du hÃ¶rst sind die Autoalarmanlagen die sich Ã¼ber die ganze StraÃŸe einschalten, und du denkst: "Ich muss das Gas abdrehen". Du eilst also aus dem Bett, lÃ¤ufst zur HintertÃ¼r, bemerkst auf dem Weg dorthin dass der Kamin in sich zusammengebrochen ist, die WÃ¤nde voller Risse sind, und sich die Vorderwand vom Rest des Hauses gelÃ¶st hat. Jedes Regal hat sich auf den Boden geleert, inklusive deiner ganzen CD-Sammlung, Ã¼ber die du laufen musst um den Gashahn drauÃŸen zu erreichen (FÃ¼r jene die neugierig sind, das GerÃ¤usch das entsteht wenn man Ã¼ber seine gesamte CD-Sammlung lÃ¤uft ist jenem knirschenden GerÃ¤usch erstaunlich Ã¤hnlich, wenn man Ã¼ber eisbedeckten Schnee lÃ¤uft). Als du auf den HÃ¼gel hinter dem Haus steigst, schweift dein Blick Ã¼ber die Landschaft und du siehst dass sich der Ventura Boulevard, die weite StraÃŸe die Ã¼ber die gesamte LÃ¤nge des San Fernando Valley's verlÃ¤uft (berÃ¼hmt geworden durch Tom Petty's "Free Falling"), in einen Fluss aus Feuer verwandelt hat. So fÃ¼hlt es sich an in einem 6.7-Erdbeben zu stecken.

Mein nÃ¤chster Gedanke war: "Das Set. Was ist mit dem Set passiert?" Ich war besorgt dass die Kulissen und BÃ¼hnen die wir so liebevoll aufgebaut hatten zerstÃ¶rt wurden, was es praktisch unmÃ¶glich gemacht hÃ¤tte weiterzudrehen. Nachdem ich das Haus gesichert hatte machte ich mich auf den Weg Ã¼ber aufgebrochene StraÃŸen zu dem Lagerhaus, das uns als Drehort diente, und bemerkte dass wÃ¤hrend die GebÃ¤ude ringsherum fast vÃ¶llig zerstÃ¶rt wurden, unser Set erstaunlich wenig Schaden davongetragen hatte. Nichtsdestotrotz sollte offensichtlich sein, dass wir an diesem Tag nicht mehr gedreht haben.

Wir drehten allerdings am darauffolgenden Tag. TatsÃ¤chlich waren wir die Einzigen in Los Angeles, die am nÃ¤chsten Tag die Dreharbeiten wieder aufnahmen, da die Crew das Momentum dass wir erreicht hatten um keinen Preis verlieren wollte. Als Antwort auf diese solidarische Tat nahmen wir einige unserer Set-Arbeiter und schickten sie zu jenen HÃ¤usern unserer Crewmitglieder, die am meisten beschÃ¤digt wurden, damit sie tun konnten was auch immer notwendig war um die HÃ¤user zumindest wieder bewohnbar zu machen.

Nachbeben haben die Produktion noch mehr als eine Woche lang durchgerÃ¼ttelt. Immer wenn ein Beben kam evakuierten wir das Set, manchmal mehrmals an einem einzigen Tag. Ab Mittwoch waren selbst die engagiertesten Schauspieler und Crewmitglieder vÃ¶llig erschÃ¶pft. In der Szene wo Ivanova, Sinclair und Garibaldi in einer der BÃ¼ros miteinander sprechen, sieht Claudia sehr blass und erschÃ¼ttert aus, da diese Szene allein drei Mal von Nachbeben unterbrochen wurde.

Manchmal klappte die Evakuierung problemlos, manchmalâ€¦ weniger gut. In einer Szene musste Ivanova mit ihrem

Druckanzug angeschnallt im Starfury-Cockpit sitzen. Da es schon unter besten UmstÃ¤nden ein schwieriger Prozess war, sich allein aus dem Anzug und dem Cockpit zu befreien, versprach ihr ein Mitglied unserer Crew sie rauszuschneiden falls ein Beben kommen wÃ¼rde wÃ¤hrend sie dort drinsteckte. Und wie kÃ¶nnte es auch anders sein, ein Beben traf uns genau mitten in ihrer Szene, und jeder evakuierte das GebÃ¤ude â€“ inklusive jener Person die sie hÃ¤tte herausschneiden sollen, sein Versprechen in einem Moment der Panik vergessen. Viele erstaunliche Worte und SÃ¤tze folgten zwischen den beiden Beteiligten, nichts davon geeignet, es hier wiederzugeben.

Donnerstags, nach einem besonders schlimmen Nachbeben, trafen sich Crew, Schauspieler und Produzenten im Parkplatz hinter dem Drehort um darÃ¼ber abzustimmen, ob wir weiterfilmen oder die Dreharbeiten fÃ¼r diese Woche unterbrechen wÃ¼rden. Die Leute waren erschÃ¶pft und in TrÃ¤nen. Michael O'Hare gab eine mitreiÃŸende Rede darÃ¼ber, nicht aufzugeben. Ich meine mich daran zu erinnern irgendetwas von Hummern gefaselt zu haben, bin mir aber nicht sicher. Wie auch immer, die Abstimmung wurde durchgefÃ¼hrtâ€¦ und wir drehten weiter.

Falls es jemals eine so erstaunliche Crew wie jene von Babylon 5 gegeben hat, bin ich ihr noch nicht begegnet.

- Als Antwort auf die Frage "Woher hast du deine Ideen?": Die Wiederholung von "Was wollen Sie?" ist eine Technik, die durch das Therapiemodell der Synanon-Gruppe bekannt wurde. Sinn der Ãœbung ist es, die selbe Frage wiederholt zu stellen, wÃ¤hrend jene Person der sie gestellt wird nie die gleiche Antwort zwei mal geben darf. Eine solche Frage kÃ¶nnte sein "Wer bist du?". Darauf kÃ¶nnte man antworten "Ich bin Joe." Die Frage wird erneut gestellt: "Ich bin Schriftsteller." Fragt man noch mal, kÃ¶nnte die Antwort "Ich bin ein Mann" oder "Ich bin ein Sohn" sein. Wiederhold man das fÃ¼nf, zehn oder fÃ¼nfzehn Mal, werden die Antworten stÃ¤ndig persÃ¶nlicher und offenbarender. Versucht es bei Gelegenheit mal, ihr werdet das Resultat sehr interessant findenâ€¦

- In dieser Episode wurde Mr. Morden vorgestellt, dargestellt von Ed Wasser, der fÃ¼r uns einige Zeit als Vorleser tÃ¤tig war (Ein Vorleser ist jemand der eine Rolle liest wenn ein Schauspieler kommt um sich fÃ¼r die andere Rolle zu bewerben. Das gibt dem Darsteller jemanden, mit dem er schauspielen kann, um so die bestmÃ¶gliche Leistung zu erzielen). Wir haben uns einige Leute fÃ¼r die Rolle angesehen, aber Ed bekam den Job da die anderen Schauspieler die hereinkamen ihrem Aussehen und ihrer Performance nach offensichtliche BÃ¶sewichte waren. Ich wollte, dass Mr. Morden attraktiv ist, freundlich, immer lÃ¤chelndâ€¦ basierend auf der Theorie dass ein Monster niemals ein Monster im Spiegel sieht. Das bÃ¶se, das wirklich bÃ¶se, gackert nicht abscheulich wÃ¤hrend es dir die Kehle durchschneidetâ€¦ es lÃ¤chelt liebenswÃ¼rdig, spricht sanft, und geht danach nach Hause und trinkt eine Tasse Tee mit Frau und Kindern. Ed hatte diese sehr nette Art die erforderlich war, damit die Rolle funktioniert.

- Ich bin ein groÃŸer Fan von Mark Twain, der mal gesagt hat "Du solltest nie damit beginnen etwas zu schreiben ehe du es zu deiner Zufriedenheit fertiggestellt hast." Bevor ich mich also hinsetze um das Drehbuch zu schreiben, schlieÃŸe ich meine Augen und visualisiere es, von Szene zu Szene, Satz zu Satz. Ich gehe mental durch das Drehbuch, von Anfang bis Ende, und gehe zurÃ¼ck wenn ich ein Logikloch entdecke oder irgend etwas das nicht funktioniert, und versuche es auf einen anderen Weg, bis ich am Ende angelangt bin. FÃ¼r mich funktioniert das besser als vor dem Monitor zu sitzen, unter all dem Druck, sich Ã¼berlegen zu mÃ¼ssen was ich als nÃ¤chstes schreibe, stÃ¤ndig lÃ¶schend und neu verfassend von was auch immer ich plÃ¶tzlich mittendrin bemerke, dass es so nicht funktioniert. Stattdessen gehe ich es immer wieder durch, bis ich jeden Moment klar und eindeutig sehen kann. Erst dann setze ich mich hin und schreibe, was zu diesem Zeitpunkt nur mehr darauf hinauslÃ¤uft das wiederzugeben was ich in meinem Kopf sehe.

- Der beste Teil der Erschaffung dieser Episode war vermutlich der Tag an dem ich sie zum ersten Mal einem Publikum bei einer Science Fiction-Convention gezeigt habe. Nachdem das Schiff der Raiders entkommt, lehnte sich jeder im Publikum entspannt zurÃ¼ck: "Okay, das war's, jetzt kommt nur noch der kurze Dialog am Ende, wir kÃ¶nnen uns wieder entspannen." Dann erscheint das Schattenschiff und vernichtete die Raiders und auch den Eindruck der Zuschauer davon, worum es in dieser Episode gehe. Die Reaktion kam sofort, war greifbar und genau das was ich zu erzielen

gehofft hatte: "Was zur HÃ¶lle war das?" fragte sich jeder. Nicht nur, dass der Angriff vÃ¶llig unerwartet kam, das Schattenschiff sah vÃ¶llig anders aus als alles, was man bis zu diesem Zeitpunkt im Fernsehen gesehen hat.

- Viele CGI-Tests wurden durchgefÃ¼hrt, in denen man mit einigen natÃ¼rlichen und unnatÃ¼rlichen Texturen herumexperimentiert hat, aber nichts funktionierte... bis wir bei dieser fast feucht aussehenden, scheckigen schwarzen OberflÃ¤che ankamen, die schlieÃŸlich zur Haut der Schattenschiffe wurde. Ihr fragt euch, welche Textur dafÃ¼r letztendlich verwendet wurde? Es war die Spitze einer Hundenase. Sie nahmen einen Scanner, hielten ihn gegen die Nase eines Hundes, scannten die Textur der OberflÃ¤che und projizierten sie auf das Schiff.

Quelle: â€žBabylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 2â€•

- Die Serie dreht sich in den ersten 2-3 Jahren um zwei wesentliche Fragen: â€žWer bist du?â€• und â€žWas willst du?â€•. Der Gedanke dabei ist, dass dich die Antworten auf diese Fragen entweder vervollstÃ¤ndigen oder zerstÃ¶ren kÃ¶nnen, davon abhÃ¤ngend in welcher Reihenfolge sie gestellt oder beantwortet werden. Wenn du weiÃŸt wer du bist bevor dich jemand fragt was du willst, wird die Antwort vermutlich recht konstruktiv sein. Aber wenn du noch nicht durch diesen Prozess der Selbstfindung gegangen bist und jemand fragt dich â€žWas willst du?â€•, kann dich die Antwort auf einen zerstÃ¶rerischen Pfad fÃ¼hren. Diese Fragen sind also essentiell.

- Ich denke, dass es verschiedene Wege gibt, um Spannung zu erzeugen. Eine ist, dass man nicht weiÃŸ, was vor sich geht. Jener der griechischen TragÃ¶dien, den man oft in Hitchcock-Filmen findet, ist dass der Zuschauer weiÃŸ dass etwas vor sich geht, nicht aber die Figuren. Die Frage lautet dann nicht "Was wird passieren?" sondern "Wie kam es dazu?" Ãœber den Verlauf der Serie haben wir das Ã¶fters getan: Wir sagen dir ganz offen was passieren wird. Wir werden dir nicht sagen, wie es dazu kam, und manchmal ist das was passiert nicht so, wie man sich das vorgestellt hat, und manchmal geschieht auch etwas ganz anderes.

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 1: Signs and Portentsâ€•

- Witzige Geschichte. Ich sah Ed Wasser am nÃ¤chsten Tag und fragte ihn, ob er irgendwelche Reaktionen auf seinen ersten Auftritt in der Show hatte. Nur eine, sagte er. Er war in einem BlumengeschÃ¤ft und suchte etwas fÃ¼r einen kranken Freund zusammen. Der Besitzer kam zu ihm und fragte â€žWas wollen Sie?â€• Ed murmelte etwas in der Art das er einige Blumen wolle. â€žWas wollen Sie?â€• fragte ihn der Besitzer erneut. Ed, derÂ´s immer noch nicht kapierte, sagte, daÃŸ er nach etwas Nettem fÃ¼r einen kranken Freund suche. â€žJa, aber was wollen Sie?â€• fragte der Besitzer. Ab diesem Punkt kapierte Ed endlich, was los war. Er sagte spÃ¤ter, daÃŸ es in der Tat ein aufreibendes Verfahren sei, was genau den Punkt traf.

NatÃ¼rlich fÃ¼gte der Besitzer hinterher dazu, daÃŸ er dachte, die Szene sei von DS9 aber was sollÂ´s, das Universum ist halt nicht perfekt.

- Eine sehr nette Sache Ã¼ber "Visionen des Schreckens" die Du rausgesucht hast, ist etwas, mit dem ich gerne spiele: Auf eine Sache hinweisen wÃ¤hrend man genau das Gegenteil sagt. Schau Dir mal alles an, was der wichtigste Vertreter der Schatten, Morden, tut: Er fragt die Leute, was sie wollen, wird aus Delenns Quartier rausgeworfen, er ist die ganze Zeit sehr angenehm in seinem Umgang mit anderen, schreit nie, lÃ¤chelt immer und ist hÃ¶flich. Er unternimmt etwas, das

Londo, einen unserer Hauptcharaktere, vor Schmach und Resignation rettet. Ja er hilft sogar, die BÃ¶sen in dieser Episode zu jagen. Und nun gehen sie alle und denken, die Schatten seien schlecht. Was natÃ¼rlich die Absicht warâ€¦ auf die Art, wie sie "Gutes" taten.

Kosh verhindert, daÃŸ die Menschen die Unsterblichkeit erlangen, erschreckt Talia zu Tode, gibt nie eine direkte Antwort, es scheint ihm nichts auszumachen, wenn die Leute Angst vor ihm habenâ€¦ und wir gehen wieder weiter mit der Vermutung, daÃŸ er eigentlich doch gut ist, wegen der Art und Weise wie er Dinge tat, die "bÃ¶se" waren. [...] Das ist etwas, was ich sehr oft in meinen DrehbÃ¼chern tue und was mir bei anderen Leuten eher selten auffÃ¤llt. Du musst das Drehbuch wirklich sehr sorgfÃ¤ltig aufbauen um so etwas voranzutreibenâ€¦ ein kleines Spiel zwischen meinen Zuschauern und mir.

- Ich versuche wo ich nur kann einer Szene mehr als nur eine Bedeutung zu geben. Das Streit vor dem Aufzug ist ein gutes Beispiel dafÃ¼r. Das Drehbuch sieht einen Menschen vor, eingekeilt zwischen GÂ´Kar und Londo. Keine andere Rasse. Es musste ein Mensch sein. [...] SelbstverstÃ¤ndlich steht im Vordergrund dieser Szene erstmal der Gag, der Witz. Es sollte zuerst nur auf dieser Ebene arbeiten und so sah die Szene auch erst bei mir aus: Nur ein Witz. Dann, als ich daran ging, diese Szene zu schreiben, fing ich an, zu Ã¼berlegen, ob man nicht einige Dinge auch aus einem anderen Blickwinkel sehen kÃ¶nnte. Ich erkannte die MÃ¶glichkeit, einen kleinen (sehr kleinen) Blick in die Zukunft unterzubringen. Es machte nichts, ob das irgend jemand bemerkte oder nicht; es war nie dazu gedacht, groÃŸe Aufmerksamkeit zu erregen. Nur eine kleine Einzelheit, die spÃ¤ter richtig schÃ¶n ironisch wurde.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt von Christian Siegel

{moscomment}